

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

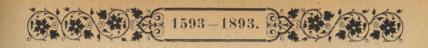
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

## Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100



## Sinleitung.

Tach der Landgerichtskarte von Penerbach von 1678 zog sich damals noch die Reichsskräße von Weidenholz an der Aschach auswärts über Sölden an der Straß bei Voglhub vorbei dis Unter-Haiberg. Hier mündete sie unweit der Hügelsmühle in die Grieskirchener Straße. Sie bog um den Markt Penerbach durch den Hofgarten beim Schlösse nach Steinbruck und nahm erst ausser Asiber Asiberg sichtet weiter durch den der Raubanfälle wegen berüchtigten Gränzwald Sallet nicht nach Schärding, sondern über Enzenkirchen und Eisendirn nach Passau. An dieser des hl. römischen Reiches Straße übten die bairischen Psseger auf Königstein im 15. Fahrhundert dis Penerbach das Geleitsrecht. (Strn. Penerb., 128.)

Un der gleichen von Eferding heraufziehenden des hl. römischen Reiches Straße etwa sieben Minuten Weges entfernt vom rechten Ufer der Aschach am Kreuzungspunkte der Reichsstraße und der von Griesfirchen nach Aschach führenden Verbindungsstraße lag vor 300 Sahren das stille Dorf Waizenkirchen. Es war theilweise zur Berrschaft A Weidenholz unterthänig, theilweise zum Schlosse Rab. Am 1. October 1592 brach ,unversehen und plöglich' eine schreckliche Feuersbrunft aus. Binnen wenigen Stunden lagen 25, nach einer anderen Aufschreibung 70 Säufer des Dorfes sammt vieler ansehnlicher Fahrnus' in Schutt und Asche. Der damalige Besitzer von Schloß und Berrschaft Beidenholz, Georg Achaz Herr von Losenstein, nahm sich ,im Namen Gottes und sonderen Erbarmens' der bedrängten Bewohner an. Er verwendete sich bei Rudolf II. um Erhebung des Fledens Waizenfirchen zu einem Markte. Seine Bewohner, so schrieb er an den Kaiser, besitzen nur wenig Gründe, haben sich bisher nur mit der Gaftgebschaft fortgebracht, sind aber nie zu Handtierungen zugelassen worden. Gie wüßten sich daher nicht mehr zu helsen. Der Ort liege an der neueröffneten aus Desterreich ob der Ens nach dem römischen Reiche führenden Straße. Die älteste (Schiffer-) Straße zog nämlich von Eserding von der Nichach weg gegen Schlägen und von da an der Donau stromauswärts. Waizen firchen sei von den nächsten Märtten Aschach, Griesfirchen und Neumartt eine oder 11/2 Meile entfernt. Auch wies er auf seine treuen Dienste als Reichshofrath hin. Kein Markt follte nach den uralten Bestimmungen